

Einsiedlerinnen spielen 3-3 in Liechtenstein

Am Sonntag spielten wir wieder gegen ein Team aus Liechtenstein, diesmal gegen Eschen Mauren auswärts. Am Mittag starteten wir unsere Spiele bei strahlendem Sonnenschein. Nora (R5) spielte als Nr. 1 gegen eine junge R4. Den ersten Satz verlor sie klar 0:6, startete aber im zweiten Satz durch. Am Ende des zweiten Satzes musste Nora's Gegnerin eine verletzungsbedingte Pause einlegen, Nora liess sich aber nicht von ihrem Kurs abbringen und gewann den Satz mit grossartiger Entschlossenheit 7:5. Der dritte Satz ging mit 3:6 an die Spielerin des TC Eschen Mauren. Auf Nr. 2 spielte Céline (R5). Nach einem schwierigen Start, bei dem ihre Gegnerin (R5) 5:1 vorne lag, kämpfte sie sich zurück. Das Tie Break ging 7:5 zu Gunsten der Spielerin des TC Eschen Mauren aus. Den zweiten Satz entschied Céline's Gegnerin ebenfalls für sich mit 6:1, allerdings war das Spiel nicht so deutlich wie das Resultat – etliche Games gingen über Deuce. Auf Nr. 3 gewann Linda (R6) ihr Spiel mit 6:3 6:3 gegen ihre R7-klassierte Gegnerin, die bemerkenswerterweise erst seit 2.5 Jahren Tennis spielt. Nach einem nervösen Anfang fand Linda gut ins Spiel. Sie wehrte die starken Schüsse ihrer Gegnerin ab und zog konsequent und geduldig ihr Spiel durch. Auf Nr. 4 spielte Jasmine (R8) gegen eine ebenso klassierte Spielerin des TC Eschen Mauren. Vor allem die Vorhandschläge wollten nicht richtig klappen, dennoch gingen die Games oftmals über Deuce. Das Spiel ging schlussendlich deutlich mit 6:1 6:1 zu Gunsten der Liechtensteinerin aus.

Im ersten Doppelspiel gegen die Liechtensteinerinnen 1 und 2 gewannen Céline und Linda den ersten Satz klar mit 6:0. Im zweiten Satz holten sie einen 0:3 Rückstand auf, verloren diesen allerdings mit 4:6, gewannen aber das Champions Tie Break mit 10:3. Im zweiten Doppelspiel gegen Nr. 3 und 4 spielten Nora und Jasmine und gewannen 6:3 6:4.

Im Anschluss an die Spiele liessen wir den Tag beim gemeinsamen Abendessen ausklingen und traten, zufrieden mit dem Ausgang des Spieltages, die Heimreise an.

Von Jasmine Quanbrough

